



AMANSHAUSERSWELT

HELSINKI. Die Tango- und Metal-Metropole hat natürlich auch eine alte Saufsauna. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

EIN SPAZIERGANG

Kumpula und Arabia (Stadtviertel am Meer):

Helsinki ist Naturstadt und Spazierstadt. Am besten im Winter und an der Küste. Man verliert sich zwischen Eisfischern und Loipen. Wenn man glaubt, da kommt gar nichts mehr, wenn man denkt, jetzt biegt gleich ein Elch um die Ecke, taucht wieder eine menschliche Ansiedlung auf. Zum Beispiel in Kumpula, wo das Olympia-Schwimmbaden von 1952 steht – oder in Arabia, der alten Industriegegend. Arabia war einst die größte Keramikdesignfirma Europas, heute stillgelegt; die Kunstuniversität befindet sich in dem schönen Gebäude.

EINE SCHWIMMHALLE

Yrjönkadun uimahalli (Yrjönkatu 21b): Nein, man muss nicht schwul sein, um sich das anzusehen! Auch FKK-Skeptiker lieben diese Nacktsauna mit Geschlechtertrennung. Diese „Uimahalli“ aus 1928 hat einen Award für die „schönste nordische Verschrobenheit“ erhalten. Drin wird Bier serviert, denn Finnen trinken pausenlos.

Die Finnen sind ja exzellent darin, Dinge finnisch zu halten. Und falls etwas noch nicht finnisch ist, machen sie es einfach (siehe Tango) dazu. Wenige Touristen anwesend!

EIN HOTEL

Sokos Hotel Vaakuna (Asema Aukio 2): Gleich neben dem Bahnhof und dem berühmten Lasipalatsi (Glaspalast) steht das Vaakuna-Hotel, ein detailreiches und fantastisch eingerichtetes Wunderwerk aus den Fünfzigerjahren. Finnland-Experte Tex Rubinowitz steigt dort gern während des „Tuska“ ab, des größten Freiluft-Metal-Festivals Skandinaviens: „Dann ist das Hotel voll mit Metalheads, die morgens dünnen Kaffee und saure Heringe runterwürgen, um ihre hier im Raum förmlich zur Haptik gerinnenden Kopfschmerzen in den Griff zu bekommen.“ Toller Frühstücksraum im zehnten Stock: „Es schnürt einem die Kehle zu vor so viel Stil!“ Und „Tuska“ heißt Schmerzen.

Danke, Tex.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at

Schaufenster.DiePresse.com/
Amanshauser

Europas Hauptstädte 2/42

Ein Tanz:

Helsinki ist seit 100 Jahren zweitgrößte Tangostadt nach Buenos Aires. Der „Suomeksi Tango“ im verlangsamten Originalrhythmus gibt es in speziellen Tangodiscos.

Ein Lokal:

Das Juuri (www.juuri.fi) serviert Sapas, Kurzform für „Suomi-Tapas“, kleine Imbisse, die nicht die Welt kosten, und guten Wein. Obwohl der echteste finnische Wein immer noch der Wodka ist.

Eine Minderheit:

Finnlandschweden sind 6,2 Prozent der Hauptstadtbevölkerung.

